

# Klassisches Ballett aus Kasachstan

Der international bekannte Choreograph Bulat Aukhanov gastiert mit seinem Ensemble in Aarau, Baden, Cham und Olten

**Ein Ensemble aus Tänzerinnen und Tänzern der höchsten Meisterklasse zeigt Tanz und Ballett auf höchster Stufe. Mit dabei Akmaral Aeschlimann aus Küttingen.**

Akmaral Aeschlimann aus Küttingen ist Profitänzerin. Mit zehn Jahren trat sie in ihrer Heimat in Kasachstan in die Akademische Choreographische Ballettschule in Almaty, der ehemaligen Hauptstadt Kasachstans ein. «Als ich einen Film mit der russischen Primaballerina Maja Plisetskaya sah, war für mich klar, dass ich auch so tanzen wollte.» Acht Jahre lang dauerte diese äusserst anspruchsvolle Tanzausbildung. Dass nur Spitzenleistungen Bestand haben, beweist die Tatsache, dass von den 30 Kindern schliesslich nur vier das Abschlussdiplom überreicht bekommen. Bereits eine Aufnahme erforderte viel Können, von den 200 angemeldeten Kindern haben sich nur 30 qualifiziert. «Das Training war sehr hart und streng, es gehört aber zu den schönsten Momenten meines Lebens», erklärt Akmaral Aeschlimann. Beim Abschlussexamen waren alle wichtigen Choreographen der Republik Kasachstan anwesend. Dass der international bekannte Ballettmeister Bulat Aukhanov sie für sein «Young Ballett of Almaty» ausgewählt habe, sei für sie eine grosse Ehre gewesen, so Akmaral Aeschlimann, die vom Ballettmeister mehr als begeistert ist. Bulat Aukhanovs Talente seien vielseitig. Sie umfassten das Spektrum des Lehrers, des Förderers, des Philosophen, des Menschenkenners, des Schriftstellers und des Schauspielers. Auf diese Weise inspirierte er seine Ballett-Studentinnen und -studenten und motivierte sie. «Er versteht es meisterhaft, jedes Mitglied seines Ensembles zu fördern, seine Stärken hervorzuheben und ihm so



Bild: Corinne Remund

**Akmaral Aeschlimann probt für ihren Auftritt in «Bolero» von Maurice Ravel.**

den richtigen Platz in einem entsprechenden Tanzstück zuzuweisen. Er gibt jeder Tänzerin und jedem Tänzer die Möglichkeit, einzigartig zu sein und ihre Vorzüge auszuspielen». Im Ensemble von Bulat Aukhanov ist es üblich, dass die Protagonisten sich sowohl im Solotanz wie auch im Gruppentanz engagieren. Deshalb gibt es auch keinen Konkurrenzkampf. Akmaral Aeschlimann ist mit dem Ensemble auf der ganzen Welt aufgetreten. Danach legte sie eine längere Pause ein, um das Familienleben zu pflegen und ihren Sohn aufzuziehen.

## Nach längerem Unterbruch wieder auf der Bühne

Als das Ensemble mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von Akmaral Aeschlimann im Sommer letztes Jahres in London gastierte, lud ihr Mann Roland sie ein. Dabei tauchte sie wieder in die fantastische Welt des Balletts ein, erneuerte alte Kontakte und Freundschaften. Daraus entstand die Idee,

dass das Ensemble in der Schweiz auftreten könnte. Professor Bulat Aukhanov forderte «eine der besten Carmen, die er je hatte», wie er Akmaral Aeschlimann nennt, auf, beim Bolero von Maurice Ravel am 7. März in Olten eine der Hauptrollen zu tanzen. Die Profitänzerin liess sich überzeugen und bringt sich nun innerhalb von zwei Monaten in Form. «Zwei Mal pro Woche trainiere ich im Tanzhaus Zürich in einer Meisterklasse. Zudem unterstützt mich Cornelia Kaufmann aus Muhen beim Krafttraining. Sie stellt mir auch ihren Gymnastikraum zum Proben zur Verfügung». Seit sie wieder tanze, sei sie eine ganz andere Person. «Ich habe wieder dieses befreiende Gefühl, es geht mir gut und ich bin beseelt von der Kraft und der Faszination des Balletts. Es macht mir grossen Spass und ich möchte auch nach der Aufführung mein Training beibehalten und tänzerisch tätig bleiben. Diese Einladung und Chance, nochmals auf der Bühne zu stehen, ist für mich eine grosse Herausfor-

derung.» Auch ihr Mann Roland Aeschlimann steht mit grossem Engagement hinter seiner Frau und hat auch die Organisation und Werbung dieser Ballettaufführungen übernommen: «Ohne die finanzielle Unterstützung des Kulturministeriums der Republik Kasachstan wären diese Aufführungen natürlich nicht möglich gewesen.»

## Über 30 Profitänzerinnen und -tänzer

Zur Schweizer Premiere bringt Bulat Aukhanov über 30 professionell ausgebildete Artistinnen und Artisten mit. Das Ensemble besteht aus Tänzerinnen und Tänzern der höchsten Meisterklasse, ist also gleich zu setzen mit Perfektion und Charakter. Bei Carmen – einem absoluten Highlight – kann das geübte Auge erkennen, wie viele Jahre des Trainings eine Ballerina investiert. Es besteht eine lange Liste ehemaliger Studentinnen und Studenten, welche sich beim Meister Bulat Aukhanov ausbilden liessen. Sie fanden in renommierten Ballett-Ensembles ihre Berufung. Einige von ihnen sind noch heute aktiv oder geben ihr Wissen an den aufstrebenden Nachwuchs weiter. Choreographien des Meisters versprechen magische Momente. Wenn Professor Aukhanov aktiv ist, erweckt er mit seinen Artisten die dritte Dimension im Theater: Musik, Ballett und Emotionen. Akmaral und Roland Aeschlimann hoffen nun, dass die Aufführungen gut besucht werden. «Es ist einfach toll, wie dieses Ensemble das Publikum verzaubern kann. Ballettgenuss höchster Güte wird so in der Schweiz gezeigt», freut sich Akmaral Aeschlimann.

Corinne Remund

Programm: Dauer: ca. 2 Stunden plus Pause

Baden: Mittwoch, 5. März 2008, 20:00 Uhr im Kurtheater; «Carmen-Suite» von Georges Bizet/

Rhodion Shedrin und «Konzertprogramm» mit eindrücklichen Choreographien.

Cham: Donnerstag, 6. März 2008, 20:00 Uhr im Lorzensaal «Schwanensee» von Piotr Illitch Tchaikovsky und «Konzertprogramm» mit eindrücklichen Choreographien.

Olten: Freitag, 7. März 2008, 20:00 Uhr im Stadttheater «Kyz-Zhibek» von Aida Isakova und «Bolero» von Maurice Ravel.

Aarau: Montag, 10. März 2008, 20:00 Uhr im Kultur- & Kongresshaus «Carmen-Suite» von Georges Bizet/Rhodion Shedrin und «Konzertprogramm» mit eindrücklichen Choreographien

Aarau: Dienstag, 11. März 2008, 20:00 Uhr im Kultur- & Kongresshaus «Schwanensee» von Piotr Illitch Tchaikovsky und «Konzertprogramm». Vorverkauf für alle Vorführungen sind unter [www.kaz-ballett.ch](http://www.kaz-ballett.ch) möglich.

## Ticketverlosung

Die Aarauer Nachrichten und die Zofinger Nachrichten verlosen je 3x2 Tickets für die Aufführung am **Mittwoch 5. März, um 20 Uhr im Kurtheater Baden** («Carmen-Suite» und «Konzertprogramm»), am **Montag, 10. März, um 20 Uhr im Kultur- & Kongresshaus Aarau** («Carmen-Suite» und «Konzertprogramm») und am **Dienstag, 11. März um 20 Uhr im Kultur- und Kongresshaus Aarau** («Schwanensee» und «Konzertprogramm»). Bitte senden Sie eine Postkarte mit dem Stichwort «Ballett» und der gewünschten Aufführung an Aarauer Nachrichten, Delfterstrasse-Süd 10, 5004 Aarau. Einsendeschluss ist der Montag, 3. März.

## Fondue-Walking

Sport und Genuss bei der Nordic-Walking Gruppe

**Bei frühlingshaften Winter-temperaturen trafen sich Nordic-Walking Begeisterte am letzten Freitag zu einem Fondue-Walk.**

Nach dem Einturnen setzte sich ein mit Stirnlampen und Leuchtwesten ausgerüsteter Tatzelwurm in Bewegung. Die gut gelaunte, dynamische Gruppe durchlief den Langernwald in Richtung Engelberg. Nach gut 90 Minuten Laufzeit unter funkelnem Sternenhimmel traf die Gruppe im Restaurant Engel in Walterswil ein. Die Stöcke wurden gegen Fonduegabeln eingetauscht und unter viel Lachen und Schwatzen wurde kräftig in Käse gerührt. Mit vollen Bäuchen begaben wir uns auf den Heimweg. Alle Teilnehmer hatten sich auf eine romantische Mondnacht gefreut. Leider versteckte sich dieser hinter einer Wolkendecke. Dank guter Leitung fanden wir trotzdem den Rückweg. Lachend wurde die



Frage gestellt: «Wer hat schon mal um 23.30 Uhr gedehnt und ausgeturnt?» Es war ein gelungener Abend mit viel Bewegung, Witz und Lachen. Der nächste Anlass unter dem Motto «Lasst die Federn fliegen» ist in Planung und wird Ende Mai/Anfangs Juni stattfinden. Für Informationen über wöchentliche Treffs, Aktivitäten, Kurse, Privatlektionen usw. melden Sie sich bei uns. Nordic-Walking Gruppe Oftringen-Küngoldingen, Rita Reist, Telefon 062 797 57 22, Mobil 079 231 22 19, E-Mail: ritareist@bluewin.ch oder Liselotte Zimmerli, Telefon 062 797 65 20, E-Mail: info@zimmerli-car.ch.

Rita Reist

## Interview mit dem RHCV-Präsidenten

Markus Bertschi aus Vordemwald über die Pläne des Rollhockey-Clubs

Markus Bertschi, wie alt sind die Spielerinnen und Spieler des Rollhockey-Club Vordemwald?

Die Spielerinnen und Spieler des RHCV sind zwischen 6 (jüngste Junioren) und 45 Jahren (Altherren) alt.

Wieviele Frauen und wieviele Männer spielen im Club mit?

Zurzeit spielen ungefähr 12 Frauen und Mädchen und etwa 45 Jungen und Männer Rollhockey in Vordemwald.

Möchten Sie im RHCV neue Spielerinnen und Spieler, und wenn ja, wie sollen sie sich melden? Kann man bei den Trainings einfach zuschauen?

Selbstverständlich sind neue Spielerinnen und Spieler bei uns jederzeit willkommen. Es gibt zwei Möglichkeiten, einmal «reinzuschneppen»: Entweder man schaut direkt in einem Training vorbei (siehe Trainingsplan unter «Mannschaf-



Bild: z.v.g

**Rollhockey bringt Action ins Spiel.**

ten» auf der Website) oder man meldet sich direkt bei unserem Juniorenverantwortlichen, Roger Moor unter der Telefonnummer 062 751 72 38. Er gibt immer gerne Auskunft über unsere Sportart. Selbst-

verständlich stellen wir das Material für ein Probetraining zur Verfügung.

Wann und wo finden die nächsten Spiele statt?

Ab März wird unser Fanionteam versuchen, in der Auf/Abstiegsrunde NLA/NLB zu bestehen – ich denke wir werden es schaffen! Genaue Spieldaten werden sobald bekannt auf unserer Homepage aufgeschaltet: [www.rhcv.ch](http://www.rhcv.ch).

Möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern noch etwas mitteilen?

Der RHCV ist zwar eigentlich ein Sportverein. Sehr wichtig ist uns aber das Zusammensein. Dieses wird mit verschiedenen Anlässen im Vereinsjahr gepflegt (Skitag, Chlaushöck, Plauschturnier, Kids-Day und anderes). Jeder, der fit sein möchte und Geselligkeit mag, fühlt sich wohl im RHCV.

Interview: Malini Gloor